

Neunzehntes Kapitel.

Ende.

Die Kamelia legte dreizehn Tage später in Batavia an. Faltin hatte richtig geurteilt, als er annahm, man würde den Piraten festhalten, bis weitere Nachricht ankäme. Da in dem Schreiben der Name der Pirateninsel nicht angegeben war und der gefangene Schurke jede Auskunft verweigerte, hatte man nach der nächsten Station telegraphiert, wo deutsche Kreuzer lagen. Aber die Antwort aus den chinesischen Meeren stand noch aus. So machte die Ankunft der Reisenden jeder Ungewißheit ein Ende und der Konsul bezeugte ihnen seine Freude dadurch, daß er für schnelle Weiterbeförderung nach Europa Sorge trug. Nach einer Pause von drei Tagen konnten sich Faltin, Erich, Dagmar und die beiden Schwarzen, die sich Ludwig eng angeschlossen hatten, auf dem Lloyd dampfer Augusta Viktoria einschiffen und erreichten nach einer dreiwöchentlichen Fahrt den Golf von Neapel, ohne daß ein Zwischenfall ihre Reise gestört hatte.

Mit dem Expresszug fuhren sie über Wien nach Danzig. Ludwig hatte gebeten, ihn in Dresden zu beurlauben.

„Ich fühle Durst nach Spreewasser,“ sagte er, „das Raß, mit dem ich getauft bin zieht mich an, obgleich es ohne gekochte